



WLAN-basierte Aufzeichnung von Charakteristiken tatortnaher mobiler Endgeräte zur Bekämpfung von Eigentumskriminalität (WACHMANN)

Motivation

Einbrüche in die eigenen vier Wände hinterlassen beim Bürger ein Gefühl von Unsicherheit. Für die Ermittler stellt das Verfolgen sowie Aufspüren der Einbrecher eine große Herausforderung dar. Täterbanden, die in organisierten Strukturen Einbrüche begehen, sind mobil und nutzen Länder- und Zuständigkeitsgrenzen aus. Ihre gute technische Ausstattung und Vorbereitung erlaubt es oft, minutiös geplante Einbrüche zu begehen und unerkannt zu entkommen.

Ziele und Vorgehen

Das Projekt WACHMANN zielt darauf ab, durch technische Weiterentwicklung von WLAN-Routern ein sogenanntes verteiltes Sensornetzwerk zu schaffen. Dringt ein fremdes Mobilgerät in solch einen überwachten Bereich, wie zum Beispiel eine Wohnung ein, wird der Besitzer alarmiert und kann auf den Einbruch reagieren. Darüber hinaus wird so den Strafverfolgungsbehörden die Möglichkeit eines schnellen Eingreifens und der Nutzung neuer, digitaler Methoden gegeben, um geflüchtete Eindringlinge identifizieren, verfolgen und festnehmen zu können. Die rechtliche Zulässigkeit und die Praxistauglichkeit werden neben den technischen Zielen als zentrale Themen im Forschungsverbund behandelt und durch die Partner gewährleistet.

Innovationen und Perspektiven

Die Forschungsergebnisse, die eine Kombination aus Einbruchserkennung, Täterverfolgung sowie gerichtsverwertbarer Datensicherung sind, geben der Polizei bei Einbrüchen ein effektives Werkzeug an die Hand, um die Kriminellen aufgrund ihrer digitalen Spuren zu finden und zu belangen. Das Projekt entwickelt eine Open-Source-Lösung, die in haushaltsüblichen WLAN-Routern angewendet werden kann und so die Ergebnisse in der Breite nutzbar macht.



Das Projekt WACHMANN soll dabei helfen, Eigentumskriminalität aufzuklären.

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Anwender Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit II“

Gesamtzuwendung

1,12 Mio. Euro

Projektlaufzeit

Dezember 2020 – Dezember 2023

Projektpartner

- Polizeidirektion Osnabrück (Kordinator)
- Karlsruher Institut für Technologie
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Verbundkoordinator

Klaus Albers
Polizeidirektion Osnabrück
E-Mail: Klaus.albers@polizei.niedersachsen.de